

Goodbye Deutschland



Zu häufig sind sie wieder die Anderen, die Hinzugekommenen, AusländerInnen: Deutsche aus Familien mit Einwanderungsgeschichte. Einige wollen das nicht länger hinnehmen. Sie emigrieren
4-5

Leb wohl! Und tschüss, auf Wiedersehen! Aber wird es ein Abschied für immer sein? Foto: Maialen Cano/EyeEm/getty images

VERBOTEN

Guten Tag, meine Damen und Herren!

Er hat es schon wieder getan, der Seehofer. Er hat öffentlich über seinen Rücktritt gesprochen. Natürlich ohne Vollzug: „Noch mal mache ich einen Watschnbaum nicht“, sagte er am Sonntagsstammtisch des Bayerischen Rundfunks. „Man kann mich kritisieren, aber das zu reduzieren auf den Horst Seehofer, und der ist für alles verantwortlich, das werde ich persönlich nicht mitmachen“, sagte Seehofer. „Eher stelle ich mein Amt als Parteivorsitzender zur Verfügung – ich glaube, klarer kann man sich nicht ausdrücken.“ Doch, kann man:

„Hiermit trete ich von allen Ämtern zurück.“

Kommentar von **Silke Mertins** über Saudi-Arabien und den Fall Kashoggi

Der falsche Verbündete

Selbst für einen Tarantino-Film wäre die Handlung zu bizarr: Das saudi-arabische Königshaus entsendet ein Killerkommando. Das reist mit Kettensäge im Gepäck in die Türkei, einen Nato-Staat, um einen international bekannten Journalisten bei einem Konsultatsbesuch zu ermorden, zu zerkleinern und abzutransportieren. Trifft dieser von türkischen Ermittlern und Medien zusammengetragene Tathergang zu, hat die Realität die verwegenen cineastischen Fantasien übertroffen. Als besondere Pointe lieferte Saudi-Arabien am Wochenende auch noch eine an Dreistigkeit kaum zu übertreffende Erklärung: Jamal Kashoggi sei bei einer Prügelei im Konsulat ums Leben gekommen. Vermutlich hat er sich anschließend selbst zersägt.

Der grausige Fall, der weltweit Schockwellen ausgelöst hat, offenbart, was den politischen Füh-

rungen im Westen schon lange hätte klar sein müssen: Saudi-Arabien mag ein sehr lukrativer Geschäftspartner sein, aber das Königreich taugt nicht zum befreundeten Staat. Kronprinz Mohammed bin Salman, der das Land de facto regiert, mag zwar Kinos zugelassen und Frauen das Autofahren erlaubt haben, aber diese Zugeständnisse an die Jugend sind kein Zeichen von politischer Liberalität. Er verfährt vielmehr nach dem chinesischen Modell: ein bisschen Modernität und ausreichend Wohlstand ja, aber das Verlangen nach politischer Pluralität oder gar Demokratisierung wird mit großer Brutalität unterdrückt.

Weder in Europa noch in den USA ist der Kronprinz mit seinem Kurs auf allzu großen Widerstand gestoßen. Kritiker, Gegenspieler, Konkurrenten – sie alle verschwanden zu Dutzenden in Gefängnissen oder flohen ins Exil. Sogar sein erbarmungsloser Krieg im Jemen ist nur auf zurück-

haltende Kritik gestoßen. MBS, wie der junge Regent in Saudi-Arabien genannt wird, ging davon aus, dass der Westen ihm zwar nicht applaudiert, ihn aber doch gewähren lässt. Er hat offenbar nicht damit gerechnet, dass die Ermordung eines Kritikers im Ausland eine Grenze überschreiten würde – oder dass der Fall überhaupt je bekannt wird.

Aus deutscher und europäischer Sicht kann der Fall aber nur eines bedeuten: Jedem sollte nun klar geworden sein, dass Saudi-Arabien der falsche Verbündete ist. Man kann mit nichtdemokratischen Staaten Beziehungen haben, sogar kooperieren, aber mit Diktaturen kann man nicht befreundet sein. Und Saudi-Arabien ist genau das: eine sehr reiche und mit einem jungen Kronprinzen aufgefrischte Diktatur, die jeden Widerspruch skrupellos ausmerzt und nicht mal vor Mord zurückschreckt. Ein „Weiter so!“ ist undenkbar.

10

Die taz wird ermöglicht durch
18.249
GenossInnen, die in die Pressevielfalt investieren.
Infos unter geno@taz.de
oder 030 | 25 90 22 13
Aboservice: 030 | 25 90 25 90
fax 030 | 25 90 26 80
abomail@taz.de
Anzeigen: 030 | 25 902 -130 / -325
anzeigen@taz.de
Kleinanzeigen: 030 | 25 90 22 22
kleinanz@taz.de
taz Shop: 030 | 25 90 21 38
Redaktion: 030 | 259 02-0
fax 030 | 251 51 30, briefe@taz.de
taz
Postfach 610229, 10923 Berlin
twitter.com/tazgezwitscher
facebook.com/taz.kommune
www.taz.de

Ausgabe Berlin
Nr. 11762
€ 2,30 Ausland
€ 1,80 Deutschland
4 190254 801808
1 0643

Exit vom Brexit?
Hunderttausende forderten bei einer Demonstration durch das Londoner Regierungsviertel eine erneute Abstimmung über den Brexit. Das Pro-EU-Lager will das Votum von 2016 für den EU-Austritt rückgängig machen
3

#

#Rolex
von Paula Troxler



12

Chronistin des Asphalts
Die Straßen von Manhattan waren der Schauplatz ihrer Fotografie, die Weltwirtschaftskrise bot den historischen Hintergrund. Jetzt wird das Werk Helen Levitts in der Albertina in Wien gezeigt
16